

Das christliche Menschenbild

Thomas von Aquin, der große Magister der abendländischen Christenheit, hat sich dafür entschieden, das **christliche Menschenbild** in sieben Thesen auszusprechen, die man etwa folgendermaßen wiedergeben kann:

Erstens: der Christ ist ein Mensch, der, im *Glauben*, der Wirklichkeit der dreieinigen Gottes inne wird.

Zweitens: der Christ spannt sich, in der *Hoffnung*, auf die endgültige Erfüllung seines Wesens im Ewigen Leben.

Drittens: der Christ richtet sich, in der göttlichen Tugend der *Liebe*, mit einer alle natürliche Liebeskraft übersteigenden Bejahung auf Gott und den Mitmenschen.

Viertens: der Christ ist *klug*, das heißt, er läßt sich den Blick für die Wirklichkeit nicht trüben durch das Ja oder Nein des Willens, sondern er macht das Ja oder Nein des Willens abhängig von der Wahrheit der wirklichen Dinge.

Fünftens: der Christ ist *gerecht*, das heißt, er vermag in Wahrheit "mit dem anderen" zu leben; er weiß sich als Glied unter Gliedern in der Kirche, im Volk und in aller Gemeinschaft.

Sechstens: der Christ ist *tapfer*, das heißt, er ist bereit, für die Wahrheit und für die Verwirklichung der Gerechtigkeit Verwundungen und, wenn es sein muß, den Tod hinzunehmen.

Siebtens: der Christ hält *Maß*, das heißt, er läßt es nicht zu, daß sein Haben-Wollen und sein Genießen-Wollen zerstörerisch und wesenswidrig wird.

Josef Pieper, Kleines Lesebuch von den Tugenden des menschlichen Herzens, München 1957 - zit. nach www.kpe.de, der sehr guten Webseite der Kath. Pfadfinderschaft Europas